

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

1x

Eichmann,
Heinrich

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 965

~~TAR (RSHA) 47/66~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pe 24

1952

Abgelichtet für

1Js1-65 RSHA

1Js16-65 RSHA

E i c h m a n n
(Name)

Heinrich
(Vorname)

8.10.02 Flensburg
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ... E.1 ... unter Ziffer 13

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ... 1936 in
(Jahr)

Pinneberg/Schl.Holst., Siedlung

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom ... 23.12.63 in Pinneberg, Schenefelder Landstr. 61

.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

1953

T-URGENT

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 16.10.53

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Heinrich Eichmann
Place of birth:
Date of birth: 8.10.02 Fleusburg
Occupation:
Present address:
Other information:

1211848

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942: KOAss., IV C 3, Zoo
1943: KS, IV B 3

untersuchen angew. - Fotokop. angef. -

V 1/11.63

1954

214

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

1955

Eickmann

Name ~~Eickmann~~ Jüring
G. J. 8. 10. 52 Ort Flensburg
Stand ~~Religiöses Beamten-Vereinsmitglied~~
Mitgl.-Nr. 3035870 Eingetr. 1. 5. 33

Ausgetr.

Wiedereingetr.

Hamburg

Wohnung

~~Grüfstr. 38 III.~~

HAMBURG

D. Gr.

Gau

Hg. 2073 6/15

Wohnung

P. / Holst.

Siedling

D. Gr.

Gau

Pinnberg

Schles. Holst.

Wohnung

D. Gr.

Gau



10. Sep. 1935 *Homburg*

10



10. Sep. 1935 Hamburg

Handwritten signature

V.

✓
1a)

1) Als AR-Sache eintragen.

Katze

2) Vermerk: Der Betroffene ist als Beschuldigter für folgende Verfahren erfaßt:

- *1 J. 4/64* (RSHA) (Stapo-
leit. Bln.)
- *1 J. 1/65* (RSHA) (RSHA)
- (RSHA) (RSHA)
- (RSHA) (RSHA)
- (RSHA) (RSHA)

sein Aufenthaltsort ist ermittelt

Es ist daher in dieser Sache nichts weiter zu veranlassen.

✓

3) Als AR-Sache wieder austragen.

4) Herrn Ostt besin m.d.B. *unvollständig*

Berlin, den 9.5.66

übergeben
10. MAI 1966 *R*

U: 47

4766

Vfg.1. Vermerk:

- a) Nach dem Ermittlungsstand zur Zeit der Abfassung des Einleitungsvermerkes vom 18. Dezember 1964 wurden die noch lebenden ehemaligen Angehörigen der Referate IV D 1, IV D 2, IV D 3 und IV D 4 (ab April 1944: IV B 2 c, IV B 2 b, IV B 2 a und IV B 1 a/b) für verdächtig angesehen, an der Deportation und Ermordung der Juden aus dem Protektorat, der Slowakei, Serbien, Kroatien und den übrigen Gebieten des ehemaligen Jugoslawien, Griechenland (IV D 1), dem Generalgouvernement (IV D 2), Norwegen, Dänemark, Frankreich, Niederlande, Belgien und Luxemburg (IV D 4), ausländischer und staatenloser Juden generell (IV D 1 bis IV D 4) sowie emigrierter Juden (IV D 3) im Rahmen der sogenannten "Endlösung der Judenfrage" mitgewirkt zu haben. Diese Personengruppe wurde deshalb in den Kreis der im Verfahren 1 Js 1/65 (RSHA) Beschuldigten einbezogen. Die inzwischen geführten weiteren Ermittlungen haben jedoch einen zur Erhebung der öffentlichen Klage hinreichenden Tatverdacht gegen die ehemaligen Angehörigen der Referate IV D 1 bis IV D 4, soweit ihre Tätigkeit im Zusammenhang mit der "Endlösung" bei diesen Referaten in Frage steht und sie nicht Leiter oder stellvertretender Leiter der Gruppe IV D gewesen sind, nicht ergeben.
- b) Die Einbeziehung der ehemaligen Angehörigen der Referate IV D 1 bis IV D 4 in den Kreis der Beschuldigten beruht im wesentlichen auf der Verfügung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD (kurz: Cds) - IV B 4 b - 2686/42 - vom Januar 1943 betreffend die Behandlung von Juden ausländischer Staatsangehörigkeit (allgemein). Die Verfügung enthält 3 Erlassentwürfe des Cds, durch die Juden ausländischer Staatsangehörigkeit im ehemaligen Reichsgebiet einschließlich Protektorat, im Generalgouvernement und in den von Deutschland besetzten oder beeinflussten Ost-, Süd-, und Westgebieten sowie staatenlose Juden dem Deportations-

maßnahmen unterworfen werden sollten. Am Ende dieser Verfügung - einem Originaldokument aus dem ehemaligen Referat IV 34 des RSHA - sind in einer besonderen Mitzeichnungsspalte die Stellen aufgeführt, die die Verfügung zu zeichnen bzw. mitzuzeichnen hatten, nämlich das Auswärtige Amt sowie mehrere Gruppen oder Referate des RSHA.

Optisch stellt sich die Mitzeichnungsspalte wie folgt dar:

Ausw. Amt	II B 4	II A 5	II A 2	IV D	IV B 4 a	IV B 4 b
-----------	--------	--------	--------	------	----------	----------

Aus dieser Anordnung ergibt sich, daß, soweit einzelne Referate des RSHA zu zeichnen, bzw. mitzuzeichnen hatten, diese in der Mitzeichnungsspalte jeweils gesondert aufgeführt sind, nämlich die Referate II B 4, II A 5 und II A 2. Da beim Referat IV B 4 beide Unterabteilungen - a und b - zu zeichnen hatten, sind beide Unterabteilungen in der Spalte gesondert aufgeführt. Die sogenannten "Länderreferate" - IV D 1 bis IV D 4 - sind dagegen nicht in der Mitzeichnungsspalte einzeln angegeben. Aufgeführt ist dort lediglich die Gruppe IV D. Das bedeutet aber, daß nur die Gruppe IV D mitzuzeichnen hatte, nicht die Referate IV D 1 bis IV D 4. Hätten diese Referate mitzeichnen sollen, dann wären sie nach dem aus der Anordnung der Spalte erkennbaren System dort auch besonders aufgeführt worden, wie der Vergleich mit II A 5 und II A 2 ergibt. Diese beiden Referate sind einzeln aufgeführt, nicht dagegen die Gruppe II A. Das bedeutet, daß nicht etwa die Gruppe II A, sondern lediglich die Referate II A 2 und II A 5 mitzuzeichnen hatten. Bereits aus dem Dokument selbst ergibt sich mithin eindeutig, daß die einzelnen "Länderreferate (IV D 1 bis IV D 4) die Erlassentwürfe nicht mitzuzeichnen hatten.

Dieses Ergebnis wird durch die Angaben einer Reihe von Beschuldigten und Zeugen bestätigt. Keiner der bisher im vorliegenden

Verfahren oder in den anderen hier anhängigen Ermittlungsverfahren vernommenen zahlreichen ehemaligen Angehörigen der Referate IV D 1 bis IV D 4 kann sich daran erinnern, die Verfügung - IV B 4 b - 2686/42 vom Januar 1943 oder Verfügungen ähnlicher Art zu Gesicht bekommen zu haben. Keiner der Zeugen, die den Referaten IV D 1 bis IV D 4 angehörten, erinnert sich daran, damals mit Judenangelegenheiten befaßt gewesen zu sein.

In gleicher Weise haben sich die Beschuldigten Dr. R a n g und Dr. J o n a k - dieser bei seiner informatorischen Befragung - eingelassen. Beide haben mit Bestimmtheit erklärt, daß nach der Anordnung der Mitzeichnungsspalte mit Sicherheit nur die Gruppe IV D und nicht die einzelnen Referate dieser Gruppe mitzuzeichnen hatten. Andernfalls wären die Referate nach dem damals beim RSHA üblichen Verfahren gesondert und ausdrücklich in der Spalte aufgeführt worden.

Damit steht fest, daß die Verfügung IV B 4 b - 2686/42 - vom Januar 1943 nicht von den Referaten IV D 1 bis IV D 4 mitgezeichnet wurde. Eine Mitwirkung am Mord durch die ehemaligen Angehörigen dieser Referate läßt sich deshalb insoweit (Deportationen von Juden ausländischer Staatsangehörigkeit sowie staatenloser Juden) nicht feststellen.

- c) Die Ermittlungen haben auch keinerlei Anhaltspunkte dafür erbracht, daß die ehemaligen Angehörigen der Referate IV D 1 bis IV D 4 bei anderen Gelegenheiten an der Deportation und Ermordung von Juden mitgewirkt haben.

Alle bisher im vorliegenden oder in den anderen bei der Arbeitsgruppe RSHA anhängigen Ermittlungsverfahren als Zeugen oder Beschuldigte vernommenen ehemaligen Angehörigen der Referate IV D 1 bis IV D 4 haben erklärt, sie seien niemals mit Angelegenheiten betreffend die Deportation und Ermordung von Juden befaßt worden.

Bei der inzwischen durchgeführten umfassenden Auswertung der Dokumentenbestände aller bekannten Archive konnten weitere Unterlagen, die in der Art der Verfügung des Cds - IV B 4 b - 2686/42 - vom Januar 1943 eine Mitzeichnung oder sonstige Beteiligung der "Länderreferate" an der Deportation und Ermordung von Juden zum Inhalt haben, nicht aufgefunden werden.

Den ehemaligen Angehörigen der Referate IV D 1 - IV D 4 kann unter diesen Umständen eine strafbare Mitwirkung an der "Endlösung" nicht nachgewiesen werden.

- d) Die ehemaligen Angehörigen der Unterabteilung "c" des Referates IV D 3 des RSHA waren auf Grund des Vorganges Cds - IV D 3 c - F 1097 zunächst verdächtig, in Einzelfällen an der Deportation emigrierter Juden mitgewirkt zu haben. Die genaue Prüfung der Schreiben des Cds - IV D 3 c - F 1097 - vom 21. November 1941 sowie vom 6. Juni 1942 an das Auswärtige Amt (betreffend den emigrierten Juden Samuel V o g e l (recte Streng) hat jedoch ergeben, daß die für die Emigrationsangelegenheiten zuständig gewesene Unterabteilung IV D 3 c lediglich auf eine Internierung V o g e l s im besetzten Gebiet Frankreichs hingewirkt hat und an seiner Deportation nicht beteiligt war. Mit Deportationsangelegenheiten war die Unterabteilung IV D 3 c, wie der Beschuldigte Karl A n d e r s unwiderlegt und nicht unglaubhaft angegeben hat, weder allgemein noch in Einzelfällen befaßt. Derartige Angelegenheiten wurden vielmehr nach den bisher gewonnenen Erkenntnissen ausschließlich vom Judenreferat IV B 4 = IV A 4 b des RSHA bearbeitet.
- e) Aus den dargelegten Gründen muß das Verfahren gegen die ehemaligen Angehörigen der "Länderreferate" IV D 1 bis IV D 4, soweit ihre Mitwirkung an der "Endlösung" im Rahmen ihrer Tätigkeit in diesen Referaten in Frage steht, mangels Beweises eingestellt werden.

f) Außer den ehemaligen Angehörigen der einzelnen "Länderreferate" wurden auch die jeweiligen Leiter der Gruppe IV D und ihre jeweiligen Stellvertreter für verdächtig angesehen, an der "Endlösung" beteiligt gewesen zu sein. Eine strafbare Teilnahme am Mord ist jedoch nach dem vorstehend Erörterten den jeweiligen Gruppenleitern IV D und ihren Stellvertretern insoweit nicht nachzuweisen, als ihre gesamte über die Mitzeichnung der Verfügung des Cds IV B 4 b - 2686/42 - vom Januar 1943 hinausgehende Tätigkeit in Frage steht. Denn es konnten keinerlei konkrete Anhaltspunkte dafür ermittelt werden, daß die Gruppenleiter IV D oder ihre Stellvertreter in anderen Fällen an der Deportation und Ermordung von Juden mitgewirkt haben.

Das Verfahren ist daher weiterhin gegen alle Leiter und stellvertretenden Leiter der Gruppe IV D, die diese Stellungen nicht in der Zeit vom Januar bis zum 5. März 1943 (dem Datum, unter dem die in der Verfügung vom Januar 1943 entworfenen Erlasse dann - unter dem Aktenzeichen IV B 4 b - 2314/43 g (82) - erschienen) bekleideten, mangels Beweises einzustellen. Das gilt auch für den Beschuldigten Dr. Gustav J o n a k . Denn dieser gehörte seit etwa Anfang August 1942 dem RSHA nicht mehr an.

g) Leiter der Gruppe IV D war zu der Zeit, als die Verfügung IV B 4 b - 2686/42 vom Januar 1943 dem Gruppenleiter IV D zur Mitzeichnung zugeleitet worden sein muß (Januar bis Anfang März 1943), der Beschuldigte Gustav Adolf N o s s k e . N o s s k e hat sich in seiner insoweit verantwortlichen Vernehmung vom 22. November 1966 dahin eingelassen, er sei unter anderem auch wegen seiner Teilnahme am Mord im Rahmen der "Endlösung" als Angehöriger des RSHA in Nürnberg angeklagt und verurteilt worden; er dürfe daher insoweit auf Grund der Überleitungsverträge durch deutsche Gerichte heute nicht mehr verfolgt werden. Ob das zutrifft, muß durch weitere Ermittlungen geprüft werden. Das Verfahren gegen N o s s k e kann deshalb beim gegenwärtigen Stand

der Ermittlungen nicht eingestellt werden.

N o s s k e hat sich - insoweit in seiner Vernehmung vom 22. November 1966 dann als Zeuge - zwar dahin eingelassen, er könne sich nicht erinnern, die Verfügung vom Januar 1943 mitgezeichnet zu haben; eine Mitzeichnungsspalte wie die in der Verfügung vom Januar 1943 habe er beim RSHA nie gesehen; denkbar sei es, daß etwa der Amtschef IV die Mitzeichnungsspalte handschriftlich geändert und die Verfügung den einzelnen Länderreferaten direkt zur Mitzeichnung zugeleitet habe (jedoch nicht den ihm N o s s k e - unterstellten Referaten IV D 3 und IV D 5, da diese ausschließlich rezeptive Aufgaben wahrgenommen hätten).

Diese Einlassung N o s s k e 's erscheint jedoch nicht glaubhaft. Sie zeigt erkennbar N o s s k e 's Bestreben, die Verantwortung von sich abzuwälzen und ist schon deshalb nicht geeignet, das oben Erörterte zu widerlegen. N o s s k e ist mithin, da er auch in der Zeit zwischen Januar und Anfang März 1943 Gruppenleiter IV B war, weiterhin erheblich verdächtig, die Verfügung IV B 4 b - 2686/42 - von Januar 1943 mitgezeichnet zu haben.

- f) Als Mitzeichner der Verfügung vom Januar 1943 käme auch der damalige Stellvertreter des Gruppenleiters IV B für den Fall, daß N o s s k e an der Zeichnung verhindert gewesen sein sollte, in Betracht. Es konnte aber nicht festgestellt werden, daß N o s s k e in der fraglichen Zeit überhaupt einen zeichnungsberechtigten Stellvertreter hatte. Zwar war ab Januar 1943 dem Gruppenleiter IV B der Beschuldigte Dr. R a n g zugeteilt. Dieser hat sich in seiner verantwortlichen Vernehmung vom 2. November 1966 jedoch dahin eingelassen, er sei von Januar bis Juli 1943 lediglich zur informatorischen Einarbeitung dem damaligen Gruppenleiter IV, N o s s k e, zugeteilt gewesen, um sich so auf die spätere Übernahme der Gruppe IV B als Gruppenleiter vorbereiten zu können. Er habe in dieser

Zeit von N o s s k e zwar in der Regel alle Vorgänge, die bei diesem durchliefen, zur Kenntnis vorgelegt erhalten, jedoch bis Juli 1943 nie selbst eine Sache gezeichnet. Denn er sei nicht zeichnungsberechtigt gewesen, sondern habe sich lediglich informatorisch einarbeiten sollen. Diese Einlassung kann dem Beschuldigten Dr. R a n g nicht mir der erforderlichen Sicherheit widerlegt werden. Denn Anhaltspunkte dafür, daß Dr. R a n g mindestens von Januar bis Anfang März 1943 über bloße informatorische Einarbeitung hinaus zeichnungsberechtigter Stellvertreter des Gruppenleiters IV D war, haben sich nicht ergeben und sind auch nicht ersichtlich. Das Verfahren gegen Dr. R a n g ist daher ebenfalls mangels Beweises einzustellen.

2.) Aus den Gründen des Vermerks zu Ziffer 1.) dieser Verfügung wird das Ermittlungsverfahren gegen

a) den Beschuldigten

A n d e r s, Karl, (Pa 18) - IV D 3 -
insoweit, als ihm seine Tätigkeit im früheren Referat IV D 3 vorgeworfen wird, nunmehr also endgültig eingestellt. (Soweit A n d e r s als ehemaliger Angehöriger des Judenreferates IV B 4 - IV A 4 d tätig wurde - ist das Verfahren bereits durch Verfügung vom 8. Juni 1967 eingestellt worden).

b) Gegen folgende Beschuldigte wird das Ermittlungsverfahren aus den Gründen zu Ziffer 1.) dieser Verfügung in vollem Umfang eingestellt:

1. Baatz, Bernhard (Pb 3) - IV D 2, 3, 4
2. Baberske, Johannes (Pb 4) - IV D 3
3. Betz, Ferdinand (Pb 68) - IV D 2
4. Boese, Wilhelm (Pb 228) - IV D 4
5. Breitenfeld, Ulrich (Pb 125) - IV D 2
6. Bürjes, Hans (Pb 168) IV D 4
7. Dr. Burg, Richard (Pb 163) - IV D 1, 4
8. Carl, Walter (Pc 2) - IV D 4
9. Dr. Deumling, Joachim (Pd 15) - IV D 2

10. Doll, Marcel (Pd 78) - IV D 4
11. Dorbandt, Karl (Pd 34) - IV D 1
12. Dressel, Paul (Pd 42) - IV D 4
13. Dubiel, Adolf (Pd 44) - IV D 2
14. Eichmann, Heinrich (Pe 24) - IV D 4
15. Göpfert, Alfred (Pg 28) - IV D 3
16. Havemann, Otto (Ph 188) - IV D 4
17. Hayn, Wilhelm (Ph 54) - IV D 3
18. Heuss, Otto (Ph 287) - IV D 1
19. Dr. Hoffmann, Karl-Heinz (Ph 141) - IV D 4
20. Dr. Höner, Heinz (Ph 120) - IV D 4
21. Jahn, Fritz (Pj 18) - IV D 3
22. Dr. Jonak, Gustav (Pj 33) - IV D 1, 2, 3, 4
23. Kempf, Herbert (Pk 27) - IV D 3
24. Königshaus, Franz (Pk 93) - IV D 1
25. Kowal, Günter (Pk 111) - IV D 4
26. Legath, Hans (Pl 24) - IV D 3
27. Leppin, Walter (Pl 44) - IV D 1
28. Dr. Lettow, Bruno (Pl 46) - IV D 1
29. Lewe, Ewald (Pl 48) - IV D 2
30. Lischka, Kurt (Pl 58) - IV D 1
31. Mehl, Gerhard (Pm 34) - IV D 3
32. Meyer, Walter (Pm 56) - IV D 2
33. Neukirchner, Helmut (Pn 68) - IV D 4
34. Neumann, Gregor (Pn 18) - IV D 3
35. Nünke, Fritz (Pn 76) - IV D 1
36. Paulik, Paul (Pp 13) - IV D 4
37. Pilling, Albin (Pp 36) - IV D 3
38. Dr. R a n g, Friedrich (Pr 13) - IV D 1, 2, 3, 4
39. Scheffels, Albert (Psch 20) - IV D 4
40. Schmidt, Walter (Psch 163) - IV D 3
41. Schröder, Erich (Psch 180) - IV D 3
42. Schultze, Heinz (Psch 240) - IV D 3
43. Schumacher, Arnold (Psch 143) - IV D 3
44. Seibold, Fritz (Ps 26) - IV D 4
45. Stark, Walter (Pst 6) - IV D 4
46. Steffen, Paul (Pst 9) - IV D 3
47. Thiedeke, Franz (Pt 18) - IV D 1
48. Thomsen, Harro, (Pt 24) - IV D 2

- 49. Weiler, Mathias (Pw 37) - IV D 2
- 50. Dr. Weinmann, Erwin (Pw 40) - IV D 1, 2, 3, 4
- 51. Wieschendorf, Bodo (Pw 79) - IV D 3 -
- 52. Wintzer, Rudolf (Pw 93) - IV D 2 -
- 53. Wolff, Hans-Helmut (Pw 111) - IV D 3, 4
- 54. Zimmat, Fritz (Pz 21) - IV D 3

- 3.) Herrn Leiter der Arbeitsgruppe mit der Bitte
- a) um gefl. Kenntnisnahme von Ziffer 1.) sowie um
 - b) Gegenzeichnung hinsichtlich Ziffer 2a u. 2 b

Hdz. Severin
OStA. 28.7.67

- 4.) -. 17) pp.

Berlin, den 19. Juli 1967

Hölzner
Staatsanwalt

V.

1) Vermerk:

Gegen die Beschuldigten

- 1) Dr. Emil B e r n d o r f (Nr. 2),
geb. am 1. 12. 1892 in Berlin,
wohnhaft in Göttingen, Flüthenweg 7,
- 2) Dr. Rudolf B i l f i n g e r (Nr. 107),
geb. am 20. 5. 1903 in Eschenbach,
wohnhaft in Stuttgart W, Reinsburger Straße 51 b,
- 3) Wilhelm B o e s e (Nr. 133),
geb. am 12. 4. 1897 in Köln,
wohnhaft in Rodenkirchen b. Köln, Friedrich-Ebert-Str. 7,
- 4) Gerhard B o n a t h (Nr. 20),
geb. am 27. 10. 1900 in Thorn,
wohnhaft in Berlin 31, Güntzelstr. 60,
- 5) Walter B r a n d e n b u r g (Nr. 3),
geb. am 30. 4. 1914 in Osnabrück,
wohnhaft in Berlin 31, Bundesallee 31a,
zweiter Wohnsitz: Bielefeld, Am Wellenkotten 8,
- 6) Hans B ü r j e s (Nr. 135),
geb. am 2. 1. 1902 in Berlin,
wohnhaft in Holterfehn Nr. 72a Krs. Leer,
- 7) Dr. Richard B u r g (Nr. 127),
geb. am 20. 9. 1908 in Düsseldorf,
wohnhaft in Düsseldorf, Drakestr. 3,
- 8) Walter C a r l (Nr. 136),
geb. am 2. 7. 1902 in Demmin,
wohnhaft in Niendorf/Ostsee, Strandstr. 48,
- 9) Richard D i d i e r (Nr. 22),
geb. am 29. 10. 1903 in München,
wohnhaft in München 42, Stürzerstr. 20,
- 10) Marcel D o l l (Nr. 137),
geb. am 12. 2. 1910 in Paris,
wohnhaft in Bad Godesberg, Im Meisengarten 57,
- 11) Karl D o r b a n d t (Nr. 128),
geb. am 28. 6. 1901 in Dresden,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 12) Paul D r e s s e l (Nr. 138),
geb. am 22. 3. 1885 in Wettin,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 13) Heinrich E i c h m a n n (Nr. 139).
geb. am 8. 10. 1902 in Flensburg,
wohnhaft in Pinneberg, Schenefelder Landstr. 61,

- 14) Rudolf F u m y (Nr. 6),
geb. am 25. 3. 1900 in München,
wohnhaft in Vatterstetten Gde. Parsdorf,
- 15) H a a s (Nr. 140),
weitere Personalien und Aufenthalt nicht bekannt,
- 16) Otto H a v e m a n n (Nr. 141),
geb. am 18. 7. 1902 in Dossow,
wohnhaft in Berlin 42, Friedrich-Franz-Str.32,
- 17) Otto H e u s s (Nr. 129),
geb. am 3. 11. 1904 in Neuwied,
wohnhaft in Gießen, Röderring 26,
- 18) Dr. Heinz H ö n e r (Nr. 142),
geb. am 23. 10. 1908 in Heipka/Lippe,
wohnhaft in Hamburg 1, Besenbinderhof 31,
- 19) Dr. Karl-Heinz H o f f m a n n (Nr. 143),
geb. am 14. 2. 1912 in Duisburg,
wohnhaft in Koblenz, Gymnasialstr. 10,
- 20) H o r s c h (Nr. 153),
weitere Personalien und Aufenthalt nicht bekannt,
- 21) Dr. Gustav J o n a k (Nr. 7),
geb. am 23. 5. 1903 in Ölsnitz,
wohnhaft in Nürtingen, Limburgweg 12,
- 22) Helmut J u n g n i c k e l (Nr. 72),
geb. am 24. 1. 1899 in Eisleben,
wohnhaft in Berlin 46, Eiswaldstr. 7e,
- 23) Dr. Günther K n o b l o c h (Nr. 32),
geb. am 13. 5. 1910 in Breslau,
wohnhaft in Redwitz a.d.Rottach, Unterlangenstadter Str.46,
- 24) Karl-Heinz K o s m e h l (Nr. 76),
geb. am 19. 4. 1911 in Berlin,
wohnhaft in Berlin 36, Bergmannstr. 111,
- 25) Günter K o w a l (Nr. 144),
geb. am 7. 1. 1913 in Berlin,
wohnhaft in Osterrode/Harz, Igelweg 2,
- 26) Otto K r a b b e (Nr. 34),
geb. am 2. 4. 1893 in Hamburg,
wohnhaft in Hamburg 80, Binnenfeldredder 42,
- 27) Theodor K r u m r e y (Nr. 35),
geb. am 12. 4. 1899 in Mittenwalde,
wohnhaft in Hannover, Ritter-Brüning-Str. 20,
- 28) Paul K u b s c h (Nr. 36),
geb. am 18. 1. 1898 in Oessig Krs. Guben,
wohnhaft in Langelsheim, Braunschweiger Straße 15,

- 29) K ü h n (Nr. 124),
weitere Personalien und Aufenthalt nicht bekannt,
- 30) Walter L e p p i n (Nr. 130),
geb. am 30. 11. 1902 in Kyritz,
wohnhaft in Berlin-Tegel, Alt Tegel 5,
- 31) Dr. Bruno L e t t o w (Nr. 131),
geb. am 19. 1. 1910 in Calbe/Saale,
wohnhaft in Kulmbach, Alte Marter 7,
- 32) Kurt L i s c h k a (Nr. 122),
geb. am 16. 8. 1909 in Breslau,
wohnhaft in Köln-Holweide, Bergisch-Gladbacher Straße 554,
- 33) Helmut N e u k i r c h n e r (Nr. 145),
geb. am 30. 11. 1904 in Dresden,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 34) Gustav-Adolf N o ß k e (Nr. 9),
geb. am 29. 12. 1902 in Halle,
wohnhaft in Düsseldorf, Rosenstr. 18,
- 35) Reinhold O b e r s t a d t (Nr. 40),
geb. am 6. 4. 1907 in Wehlau,
wohnhaft in Krefeld, Neuer Weg 111,
- 36) Paul P a u l i k (Nr. 146),
geb. am 15. 3. 1889 in Eutrich,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 37) Albin P i l l i n g (Nr. 149),
geb. am 22. 2. 1910 in Gießen,
wohnhaft in Düsseldorf, Jülicher Straße 47,
- 38) Dr. Friedrich R a n g (Nr. 10),
geb. am 9. 4. 1899 in Grottau,
wohnhaft in Göttingen, Brauweg 19,
- 39) Albert R e i p e r t (Nr. 111),
geb. am 7. 6. 1907 in Grafenstein,
wohnhaft in Bad Godesberg, Akazienweg 5,
- 40) Walter R e n d e l (Nr. 96)
geb. am 17. 11. 1903 in Schöbendorf,
wohnhaft in Bad Segeberg, Falkenburger Straße 97d,
- 41) Richard R o g g o n (Nr. 45),
geb. am 17. 1. 1895 in Griesen,
wohnhaft in Paderborn, Geroldstr. 18,
- 42) Kurt R o s e (Nr. 125),
geb. am 31. 5. 1913 in Menteroda,
wohnhaft in Trippstadt, Neuhofstr. 4,
- 43) Heinrich R o t h m a n n (Nr. 112),
geb. am 15. 2. 1908 in Mainz,
wohnhaft in Oker/Harz, Höhlenweg 18,

- 44) Albert S c h e f f e l s (Nr. 147),
geb. am 28. 7. 1901 in Groß-Fischbach,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 45) Walter S c h m i d t (Nr. 46),
geb. am 11. 10. 1899 in Hamburg,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 46) Otto S c h u l z (Nr. 47),
geb. am 14. 1. 1903 in Allenstein,
wohnhaft in Köln-Flittard, Semmelweißstr. 80,
- 47) Fritz S e i b o l d (Nr. 48),
geb. am 8. 9. 1909 in München,
wohnhaft in München, Minerviusstr. 7,
- 48) Kurt S p i e c k e r (Nr. 120),
geb. am 27. 7. 1913 in Friedheim,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 49) Walter S t a r k (Nr. 148),
geb. am 30. 9. 1906 in Bergen,
wohnhaft in Elmshorn, Jürgenstr. 5,
- 50) Paul S t e f f e n (Nr. 150),
geb. am 13. 9. 1881 in Neutessin,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 51) Franz T h i e d e k e (Nr. 51),
geb. am 26. 6. 1893 in Milonka,
Aufenthalt nicht bekannt,
- 52) W o l f (Nr. 151),
weitere Personalien und Aufenthalt nicht bekannt,
- 53) Hans-Hellmuth W o l f f (Nr. 123),
geb. am 2. 2. 1910 in Wiehl,
wohnhaft in Ratingen, Hubertusstr. 1,
zweiter Wohnsitz: Buderich b. Düsseldorf, Schillerstr. 9,
- 54) Fritz Z i m m a t (Nr. 152),
geb. am 2. 7. 1908 in Kiel,
wohnhaft in Kiel, Klosterkirchhof 7 - 9

sind noch weitere, zum Teil umfangreiche staatsanwaltschaftliche Ermittlungen erforderlich. Um den Abschluß des Verfahrens gegen die übrigen Beschuldigten nicht zu verzögern, erscheint es zweckmäßig, diese Ermittlungen in einem besonderen Verfahren weiterzuführen.

- 2) Das Verfahren gegen die im Vermerk zu 1) genannten 54 Beschuldigten wird abgetrennt.

- 3) Das abgetrennte Verfahren unter 1 Js 5/67 (RSHA) neu eintragen.

- 4) bis 7) pp.

Berlin, den 11. Dezember 1967

gez. Bilstein
Staatsanwältin

V.

- 1) Aufenthaltsanfrage an Pol.Beh. Pinneberg
 betr. Heinrich E i c h m a n n,
 geb. am 8.10.1902 in Flensburg,
 zul.wohnhaft in 208 Pinneberg, Schenefelder Landstr.

- 2) 1 Monat

Berlin, den 22.1.1971

bi.

25.1.1 (Sch)
 2-1) 370 S + ab

- 1) Anfrage wiederholen mit Hinweis "2. Anfrage"
- 2) 1 Monat

gef. 4.3.71 Ad. + ab (Sch)
 2-1) 370 S

1.3.71
 bi.

Vorgelegt wegen
 Fristablauf

! 1. MRZ. 1971

N.

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht

XXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXX

F	1
	Abschriften
	DM Kost M.

Berlin 21, den 1. März 1971

Turmstraße 91
Fernruf: 35 01 11, App. 1309
(Im Innenbetrieb 933)

Gesch.-Nr. 1 AR (RSA) 47/66

Bitte bei allen Schreiben angeben!

2. Anfrage



Es wird gebeten, Auskunft über — den Aufenthalt und die Wohnung
des Heinrich Eichmann

geboren am 8. 10. 1902 in Flensburg

zuletzt wohnhaft in 208 Pinneberg, Schenefelder Landstr. 61

STADT PINNEBERG
Eingang am:

10
15
20
30

- 5. März 1971

32
50
60

zu erteilen, evtl. die Anschrift durch Nachfrage bei den Angehörigen zu ermitteln.

~~Sollte d --- Gesuchte zur Zeit nicht zu ermitteln sein, so bitte ich, ihn --- sie --- dort vorzunotieren und, sobald der Aufenthalt oder die Wohnung bekannt wird, dies hierher mitzuteilen.~~

An das
Einwohnermeldeamt
208 Pinneberg

Auf Anordnung

Schlang
Justizangestellte

A F Str. 370 s
Ersuchen um Ermittlung des Aufenthalts
oder der Wohnung einer Person

U.

dem Einsender
zurückgesandt.

Die umseitig genannte Person ist

a) noch wie angegeben gemeldet — und wohnhaft —

b) am nach verzogen.

Rückmeldung vom liegt — nicht — vor. *)

c) am lt. Auszugsmitt. v. mit unbekanntem
Verbleib verzogen. *)

d) konnte für Berlin (West) als gemeldet oder gemeldet gewesen nicht ermittelt werden. *)

e) Notierung ist erfolgt. *)

*) Nichtzutreffendes streichen.

Im Auftrage

Urschriftlich

zurückgesandt.

Herr Heinrich Christian Julius E i c h m a n n,
geb. 8.10.1902 in Flensburg, gemeldet gewesen für
Pinneberg, Schenefelder-Landstr. 61, hat sich am
11.6.1940 nach

Berlin W 57, Steinmetzstr. 36a,
abgemeldet. Nach dieser Zeit ist er in Pinneberg
nicht wieder zur Anmeldung gekommen.

Seine Ehefrau Anne Helene Eichmann, geb. Möller,
geb. 13.11.1902 in Weddingstedt/Kreis Norderdithmarschen,
hat sich am 20.8.1968 nach

W e d e l, Bahnhofstr. 45,
abgemeldet.

Ihre erste Anfrage dürfte sich bereits in Ihren Händen befinden.

Pinneberg, den 9.3.1971

Stadt Pinneberg
Der Bürgermeister
als Ortsbehörde

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht

XXXXXXXXXX
Staatsanwaltschaft

1 Berlin 21, den 22. Januar 1971

Turmstraße 91

Fernruf: 35 01 11, App. 1309

(Im Innenbetrieb 933)

Gesch.-Nr. 1 AR (RSA) 47/66

Bitte bei allen Schreiben angeben!



Es wird gebeten, Auskunft über — den Aufenthalt und die Wohnung —
des Heinrich Eichmann,

geboren am 8. Oktober 1902 in Flensburg,

zuletzt wohnhaft in 208 Pinneberg, Schenefelder Landstraße 61,

zu erteilen, evtl. die Anschrift durch Nachfrage bei den Angehörigen zu ermitteln.

~~Sollte d~~ Gesuchte zur Zeit nicht zu ermitteln sein, so bitte ich, ihn ~~sie~~ dort vorzumerken und,
~~sobald der Aufenthalt oder die Wohnung bekannt wird, dies hierher mitzuteilen.~~

An die
Polizeibehörde in
208 Pinneberg

Auf Anordnung

Schlawitz
Justizangestellte



A F Str. 370 s

Ersuchen um Ermittlung des Aufenthalts
oder der Wohnung einer Person

U.

dem Einsender
zurückgesandt.

Die umseitig genannte Person ist

a) noch wie angegeben gemeldet — und wohnhaft —

b) am nach verzogen.

Rückmeldung vom liegt — nicht — vor. *)

c) am lt. Auszugsmitt. v. mit unbekanntem
Verbleib verzogen. *)

d) konnte für Berlin (West) als gemeldet oder gemeldet gewesen nicht ermittelt werden. *)

e) Notierung ist erfolgt. *)

Im Auftrage

*) Nichtzutreffendes streichen.

Polizeistation Pinneberg
Zweigstelle Pinneberg-Waldenau

Pinneberg, den 4. 2. 71
208

V e r m e r k :

Herr Heinrich E i c h m a n n , geb. 8. 10. 1902 in
Flensburg, wohnhaft gewesen: Pinneberg, Schenefelder
Landstraße 61, konnte hier nicht ermittelt werden.
In der Kartei des Einwohnermeldeamtes ist E. gestrichen.
Sein Verbleib ist nicht bekannt. Seine Ehefrau ist am 20.8.68
nach Wedel, Bahnhofstraße 45, verzogen.


(Erler) POM

Polizeistation Pinneberg
Zweigstelle Pinneberg-Waldenau
Polizeiinspektion Pinneberg

Pinneberg, den 5. 2. 71
208
Tel. 61 366

- OB - Nr.: 30/71 -

Urschriftlich

dem

Polizeirevier Wedel

in Wedel

mit der Bitte um weitere Aufklärung übersandt.
Abgabenachricht wurde nicht erteilt.

I.A.

to to
(Erlor) POM

Polizeiabteilung Wedel	
Polizeiinspektion Pinneberg	
Eing.:	9. FEB. 1971
Anlagen:	0-463/71
Sachbearbeiter:	A



V e r m e r k :

Zu vorliegendem Ersuchen wurde die Wohnung der hier in Wedel(H) wohnenden Ehefrau des Heinrich Eichmann aufgesucht und diese auch angetroffen.

Frau Anne E i c h m a n n, geb. Möller
geb. 3.11.1902 in Weddingsted
whft. Wedel(Holst.), Bahnhofstraße 45
erklärte mir, daß ihr ~~Ehemann~~
Heinrich E i c h m a n n
8.10.1902 in Flensburg

in den letzten Kriegstagen (vermutlich April 1945) bei den Kämpfen in Berlin gefallen ist.

Entsprechende Unterlagen hierüber wurden mir zur Einsichtnahme vorgelegt.

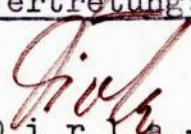

- G l o c k e P H W

Polizeirevier Wedel(Holst.)
Polizeiinspektion Pinneberg
0- 463 /71

-2- Wedel, den 8.3.1971
/ Gö.

An
die
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht Berlin
in B e r l i n
unter Hinweis auf vorstehenden Vermerk zurückgesandt.

In Vertretung:


- D i r l a - P H M

V.

1) Vermehr:

Inhalt des mündigen Vermerks habe ich heute beim KHM Koimiebli (PPT) kl. durchgesehen m. d. B. nun weitere Nachforschung, insbes. ob der Tod des Betroffenen bereits erfolgt ist. ~~der~~ Todeserklärung erfolgt ist.

2) 7. Frist

12.3.71

bi.

Vorgelegt wegen
Fristablauf

1. APR. 1971

N.

V.
1 Monat
1.4.71
bi.

Vorgelegt wegen
Fristabl.

3. MAI 1971

N.

V.
1 Mo. 3/5.71

Abschrift

1 Js 5/67 (RSHA)

Vfg.

1. Vermerk:

a) Der Beschuldigte

Franz T h i e d e k e ,
geb. am 26. Juni 1893 in Milonka,

ist durch Beschluß des Amtsgerichts Tempelhof-Kreuzberg vom 12. Mai 1959 - 70 d II 33/59 - mit Wirkung vom 31. Dezember 1945 für tot erklärt worden. Eingehende Ermittlungen im Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA) haben keine Anhaltspunkte dafür ergeben, daß der Beschuldigte sich nur verborgen hält. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, daß er tatsächlich verstorben ist.

b) Eine Aufenthaltsüberprüfung hat ergeben, daß der Beschuldigte

Heinrich E i c h m a n n ,
geb. am 8. Oktober 1902 in Flensburg,

in den letzten Kriegstagen gefallen ist. In Pinneberg, Schenefelder Landstraße 61, hat nach dem Krieg nur seine Ehefrau gewohnt.

c) Der Beschuldigte

Paul S t e f f e n ,
geb. am 13. September 1881 in Neutessin,

konnte bisher nicht ermittelt werden. Alle Nachforschungen haben keine Hinweise ergeben, ob er das Kriegsende überlebt hat. Im Hinblick auf das Alter des Beschuldigten (Geburtsjahr 1881) ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, daß er in der Zwischenzeit verstorben ist.

Das Verfahren gegen die Beschuldigten T h i e d e k e ,
E i c h m a n n und S t e f f e n hat sich durch Tod erledigt.

2.-4. pp.

Berlin, den 19. März 1971

Bilstein

47/66

Ad.

Der Polizeipräsident in Berlin

I A - KI 3 -
2414/69

März 1

2580

1. Steno schreibe:

An das

Standesamt Flensburg

239 Flensburg

gef.:

gel.:

ab:

} Vw 15/3

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des
ehem. Reichssicherheitshauptamtes wegen
Mordes - GSTa bei dem KG Berlin 1 Js 5/67

Zur Weiterverfolgung des o.a. Verfahrens ist es
erforderlich, Aufschluß über das Schicksal des

Heinrich E i c h m a n n,
8.10.1902 Flensburg geb.,

nach Kriegsende zu erhalten. Er soll angeblich bei
dem Zusammenbruch umgekommen sein.

Ich bitte daher um Auskunft, ob der Tod des Oben-
genannten bei Ihnen beurkundet bzw. eine Todeser-
klärung vermerkt worden ist.

2. Ablage
Ordner 2414/69

Im Auftrage:

gez. Schumacher, Vw,

H. Körner

STADT FLENSBURG DER STANDESBEAMTE



Postanschrift: Standesamt · 239 Flensburg · Postfach 730

An
Polizeipräsident in Berlin
1 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1-7

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
6. MRZ. 1971
Anlagen: K13
Briefmarken: K13

Dienstgebäude
Am Pferdewasser
Zimmer 138
Fernsprecher 85 2228
Vermittlung 851
Sprechzeiten:
Montag-Freitag 8.30-12.00 Uhr
Mittwoch außerdem 14.00-16.30 Uhr

Datum und Zeichen Ihres Schreibens März 1971

Mein Zeichen Bö/Br

Datum 24. März 1971

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehem. Reichs-
sicherheitshauptamtes wegen Mordes -GStA bei dem KA Berlin
1 Js 5/67

Bezug: Dortigen Anfrage vom März 1971
Gesch.Z.: I A - KI 3 - 2414/69

In Erledigung der dortigen Anfrage wird mitgeteilt, daß Heinrich Christian Julius Eichmann im Geburtsregister unter Nr.1278/1902 als geboren bezeichnet ist. Der Geburtseintrag enthält keinen Hinweis über einen irgendwo eingetretenen Tod. Seine Eheschließung ist unter Nr.338/1930 beim Standesamt III Hamburg, jetzt Eimsbüttel bzw. -Mitte registriert. Ich gebe anheim, eine Anfrage nach dort zu richten mit der Bitte um Auskunft, ob der Heiratseintrag einen Randvermerk über die Auflösung der Ehe enthält, denn ein Hinweis zum Geburtsregister könnte unterblieben sein.

V.

1) an NAR (RSHA) 47166

2) v. Post

6.4.77

Gi.

Der Standesbeamte:

Böwadt

- Böwadt -

Der Polizeipräsident in Berlin

1 Berlin 42

den 15. März 1971

I A KI 3 - 2414/69

(Angabe bei Antwort erbeten)

Fernruf: 69 10 91
Im Innenbetrieb:

} App. 2580

An
die Polizeiabteilung
2 Wedel/Holstein

Polizeiabteilung Wedel	
Dat.	16. MÄZ. 1971
Anlagen:	0463
Sachverhalt:	K.

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehemaligen Reichs-sicherheitshauptamtes wegen Mordes - GSTA bei dem KG Berlin 1 Js 5/67 (RSHA)
hier: Aufenthaltsermittlung Heinrich E i c h m a n n,
8.10.1902 Flensburg geb.

Bezug: Dort. Schreiben an die hiesige Staatsanwaltschaft vom 8.3.1971 - Az.: 0-463/71

In Ihrem o.a. Schreiben teilten Sie mit, daß die Ehefrau des Gesuchten

Anne EICHMANN geb. Möller,
3.11.1902 Weddingstedt geb.,
Wedel/Holst., Bahnhofstr. 45 whft.,

bei ihrer Befragung über das Schicksal ihres Ehemannes angegeben habe, daß er in den letzten Kriegstagen ums Leben gekommen sei. Frau Eichmann habe dabei auch die entsprechenden Unterlagen vorgelegt.

Ich bitte daher um Mitteilung, was für Unterlagen über den Tod des E i c h m a n n vorhanden sind, wo er beurkundet wurde bzw. von welchem Gericht die Todeserklärung ausgesprochen worden ist. Um Mitteilung der jeweiligen Aktenzeichen wäre ich dankbar.

Im Auftrage:



/ko

Polizeirevier Wedel(Holst.)
- Ermittlungsdienst - K -

2 Wedel, den 27.4.1971

H. Fiedler
Kornfle

V e r m e r k :

Betr.: 1 Js 5/67 Aufenthaltsermittlung Heinrich EICHMANN,

Am heutigen Tage erschien die Ehefrau des o.G. und legte folgende Unterlagen über den Tod ihres Mannes vor:

1 beglaubigte Abschrift einer Sterbeurkunde - Standesamt Mitte Berlin Nr. 12312 - dort wird der Tod des o.G. beurkundet. Als ^Zeit wird - Ende April 1945 durch Feindeinwirkung - angegeben. Berlin N 4 23.1.46 - Artilleriestr. 31 - gez. Müller - .

Frau E i c h m a n n legte ein Lichtbild vor, auf dem ein Grabmal mit der Inschrift:

Heinrich E i c h m a n n,
Kriminal-Sekretär,
geb. 8.10.02,
gef. in den letzten Kampftagen,

zu erkennen war.

Daneben waren die Grabmale Emil B a r t h und Kurt Hartmann zu erkennen.

Weiteren Angaben zufolge, soll die Grabstätte auf dem Judenfriedhof im Ostsektor der Stadt Berlin - Große Hamburger-Str. sein.

Ihr persönlich wurden u.a. das SS- Soldbuch Nr. 7727 - Wehrnummer Berlin VIII 02/180/33/5 - als Nachlaß übersandt.

- *Knauß* - PM

Polizeirevier Wedel(Holst.)
Polizeiinspektion Pinneberg

2 Wedel, den 27.4.1971

O - 463/71

/Ks.

U.

an

Der Polizeipräsident in Berlin
I A KI 3 - 2414/69



in 1 B e r l i n 42

unter Hinweis auf obigen Vermerk zurückgesandt.

I.A.

- *Semmler* -H

- V.
- 1) Zum Vergleich 1 AR (RSB) 47/66 nehmen.
 - 2) Kartei separieren
 - 3) Foto binden.
 - 4) Binder ergänzen.

Du, den 4/5. 21.

[Signature]